



Hallo,

ich heiße Andrea Meurer

ich arbeite im Amt für Soziales bei der Stadt-Verwaltung Bochum.

Ich habe im Oktober die Sommerdellenstraße besucht.

Ich war am Vormittag da.

Viele Bewohner waren arbeiten.

Vielleicht waren Sie an dem Tag nicht da.

Daher möchte ich meine Arbeit erklären:

Ich muss nachsehen,

ob es Ihnen gut geht und

Ihnen immer geholfen wird.

- Sie Ihre Medizin bekommen
- Sie gesundes Essen und genug Trinken bekommen
- Ihr Zuhause gemütlich ist und kein Dreck herumliegt

Wichtig ist auch:

Ob genügend Betreuer da sind.

Darüber schreibe ich einen Bericht.

Den Bericht bekommen Sie auch.

Lesen Sie sich alles durch.

Oder bitten Sie die Betreuer:

- Der Bericht soll vorgelesen werden

Ich wünsche Ihnen alles Gute

Haben Sie Fragen:

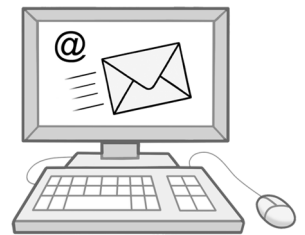
Rufen Sie an:

Telefon: 910 2447



oder schreiben Sie mir:

E-Mail: [ameurer@bochum.de](mailto:ameurer@bochum.de)



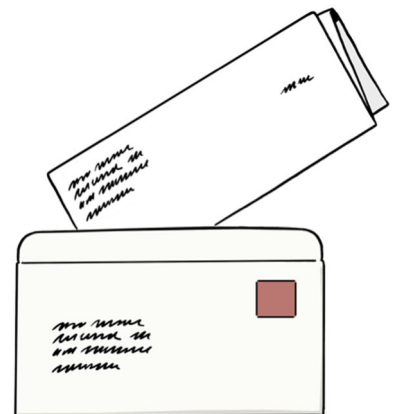
oder

Stadt Bochum

Amt für Soziales

- 50 331 –

44777 Bochum



## Bericht: Wohnheim Sommerdellenstraße

### 1. Organisation

Die Diakonie muss aufschreiben:

Was ist für die Arbeit wichtig.

Das nennt man Konzept.

Es gibt mehrere Konzepte:

- Wie viele Betreuer sind da?
- Was für Fortbildungen machen die Betreuer?
- Wie sollen sich alle im Haus bei Gewalt verhalten?



Ich habe die Konzepte gelesen:

Alles Wichtige ist aufgeschrieben.

Ihre Betreuer besuchen auch viele wichtige Fortbildungen.

Die Betreuer schreiben über die Bewohner:

Das heißt Dokumentation:

Hier steht:


- Was Sie gerne machen.
- Was Sie nicht mögen.
- Ihre Krankheiten.
- Wenn sich etwas bei Ihnen ändert.

Ihre Betreuer schreiben alle wichtigen Dinge auf.

### Hilfe-Plan

Ziele: 1. \_\_\_\_\_  
2. \_\_\_\_\_  
3. \_\_\_\_\_

 ? \_\_\_\_\_

 ? \_\_\_\_\_  
Wer hilft?

## 2. Personal

Es muss immer jemand für Sie da sein.

So kann Ihnen immer geholfen werden.

Darum müssen auch genug Betreuer beschäftigt werden.

Ich habe festgestellt,

dass am Tag und in der Nacht immer Betreuer für Sie da sind.

An Wochenenden sind nicht so viele Betreuer im Wohnheim.

Wichtig ist auch:

Dass es Menschen gibt, die kochen und putzen.

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Früh 							
Spät 							
Nacht 							

### 3. Wohnen

Sie wohnen in der Nähe vom Stadtgarten, zum Lebensmittel-Laden und in die Stadt ist es nicht weit.

Zum Haus gehört ein großer Garten.

Es gibt auch Plätze zum Sitzen und eine große Terrasse.

Hier stehen Sachen, die nicht gebraucht werden.

Oder alte Tische und Stühle.

Das sieht nicht schön aus.

Und Ihnen fehlt der Platz, um sich gemeinsam und gemütlich hinzusetzen.

Schön finde ich den großen Baum mit einer Sitzbank.

Hier können Sie sich an liebe verstorbene Menschen erinnern.

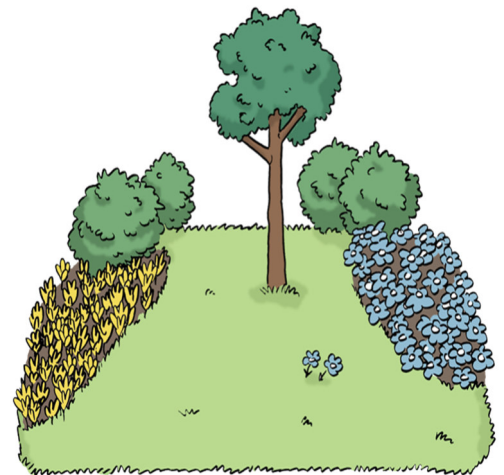
Dieser Platz ist sehr schön gestaltet.

Im Haus hat jede Wohngruppe eine Küche und einen Gemeinschaftsraum.

Die Möbel sind sehr alt. Einige Schubladen lassen sich nicht mehr richtig schließen.

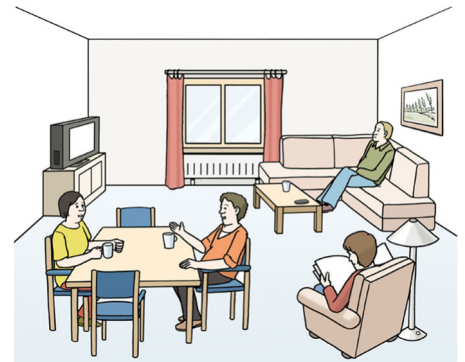
Die Fußböden sehen auch nicht mehr schön aus.

Hier muss dringend mal etwas neu gemacht werden.



Ihre Zimmer sind verschieden gestaltet.  
Einige Zimmer haben auch einen eigenen Balkon  
oder eine Terrasse.  
Die Blumen dort sehen sehr schön aus.

Es gibt noch andere Räume in Ihrem Haus.  
Im Keller sind die Räume für die Tagesstruktur.  
Hier treffen sich Bewohner, die nicht mehr zur  
Arbeit gehen.  
Sie können hier Basteln und Malen und  
Fernsehen.  
Wer Ruhe braucht, kann sich auch hinlegen.  
Leider findet alles in einem Raum statt.  
Es ist etwas eng.



Dann gibt es noch einen großen Raum.  
Dieser hat viele Fenster und es ist sehr  
hell im Raum.  
Hier finden oft Fortbildungen für die Be-  
treuer statt.  
Von diesem Raum aus kommt man auch  
in den Garten.



## 5. Gesundheit

Wenn Sie krank sind:

Geht ein Betreuer mit Ihnen zum Arzt.



Ich konnte sehen:

Ihnen geht es gut.

Sie werden gut versorgt.

Manchmal bekommen Sie Medizin.

Auf Tropfen und Säften muss immer stehen:

Wann die Flasche geöffnet wurde.

Wenn Medikamente zu alt sind, müssen sie  
weggeworfen werden.

Darauf achten die Betreuer.



## 6. Informationen und Beteiligung

Sie bestimmen mit:

Im Bewohner-Beirat

Sie sagen dort Ihre Wünsche.

Sie sagen was Ihnen nicht gefällt.

Sie reden über den Speiseplan

Machen Vorschläge für Ausflüge

Alles wird aufgeschrieben.

Das heißt Protokoll.

Ich habe das Protokoll gelesen.

Der Bewohner-Beirat kümmert sich

gut um alles.



Ich habe Ihre Geld-Kasse geprüft:

Ihr Geld wird richtig ausgezahlt.





## **Das sollte sich ändern:**

- In einigen Zimmern müssen die Fußböden neu gemacht werden
- Alte Küchen müssen erneuert werden
- Es müssen neue Möbel für die Gemeinschaftsräume gekauft werden
- Möbel für die Terrasse sollten gekauft werden.
- An Wochenenden sollten mehr Betreuer im Haus sein.